

den 20. 2. 59

144134- B10/2

Sehr geehrter Herr Stojanovic !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 28.1. Ich bitte Sie den Verlag Veselin Maslesa mitzuteilen, dass ich den Vertrag für den zweiten Band der russischen Realisten /Sozialistischer Realismus/ schon jetzt abzuschliessen bitte, und zwar mit einem Termin, der den Verlag verpflichtet. Das war meine Bedingung für die Erlaubnis, den ersten Band separat herauszugeben.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

Veselin Maslesa

den 23.4.59

44434-1310/4

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Beiliegend schicke ich Ihnen die beiden unterschriebenen Kontrakte für den Verlag Veselin Maslesa zurück. Die Überweisung vom Verlag Kultura an die Nationalbank habe ich erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

501

Jugoslovenska  
Swiss. Agency

den 12.6.59

83

U 42 39-13/10/5

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 2.6. und für die Benachrichtigung der Überweisung meines Honorars für "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" an die Begrade Nationalbank. Eine Bestätigung von der Bank habe ich bis jetzt noch nicht erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Budapest, 17.7.59

14423A-1310/7

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Auf Ihren Brief vom 12.6.1959 kann ich nur antworten, dass ich tatsächlich mit dem Verlag Svjetlost über Zerstörung der Vernunft korrespondiert habe und ihm eine Zusage zur Herausgabe erteilte. Ein Kontrakt ist aber nicht vorhanden. Wenn der Verlag die Absicht hat das Buch herauszugeben, so steht dem kein Hindernis entgegen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie daran erinnern, dass entsprechend Ihrem Briefe vom 8.5.1956 der Verlag Cankarjeva založba in Ljubljana die Absicht hatte dasselbe Buch in slowenischer Sprache herauszugeben. Ich habe aber seitdem nichts darüber gehört. Ich wäre Ihnen dankbar für eine Information.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

201

22.VIII.59

44239-B10/9

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 31.VII. Ich bin mit den Bedingungen, den der Verlag Cankarjeva Založba /Ljubljana/ für mein Buch: "Die Gegenwart und die Bedeutung des kritischen Realismus" stellt, einverstanden, Sie können ihm also das Verlagsrecht überlassen. Ich habe am 10.VIII, Ihre Verständigung von der Überweisung der Kultura Beograd an die Beograder Nationalbank erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

COA

Budapest, den 12.9.59

(Luk 34-1310/10)

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 10.8. Ich bin mit den angegebenen Bedingungen einverstanden, sodass wir die Angelegenheit als abgeschlossen betrachten können.

Mit aufrichtiger Hochachtung  
Ihr ergebener

G. org Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Jugoslawienka  
Autorsk. Ag.

den 13.10.59

80

U44634-1310/12

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 26.9. Ich akzeptiere die Bedingungen des Verlags und schicke Ihnen die beiden Exemplare des Kontraktes beiliegend zurück.

Ich bitte Sie um folgendes: wie ich höre, ist mein Buch "Probleme des Realismus" im Jahre 1957 im Verlag Svjetlost Sarajevo erschienen. Ich bitte um Ihre Vermittlung, dass ich ein Belegexemplar des Buches vom Verlag erhalte.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Agencija

Budapest, den 14.11.59

LML 34-1310/15

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 17. Oktober.  
Ich schicke beiliegend den unterschriebenen  
Vertrag zurück. Gleichzeitig teile ich Ihnen  
mit, dass ich heute die gewünschten Beleg-  
exemplare von "Probleme des Realismus" erhal-  
ten habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



79

den 8.1.60

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

144L39-1310/16

Sehr geehrter Herr Stojanović !

Ich habe Ihren Brief vom 28.12. erhalten, sowie auch die Bestätigung von der Nationalbank über die Honorarüberweisung des Verlags Cankarjeva Založba für mein Buch: "Die Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus". Das Buch selbst habe ich noch nicht erhalten. Ich bitte Sie den Verlag zu veranlassen, mir bei Erscheinen ein Belegexemplar zu schicken.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

den 23.2.60

L44639-1910/18

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Vielen Dank für Ihre Briefe vom 2. und 16. Feb. Februar. Inzwischen habe ich von der Nationalbank die Bestätigung der Überweisung des Honorars erhalten.

Ich nehme zur Kenntnis, dass die bei der Nationalbank deponierten Honorare nicht überweisbar sind. Umso nachdrücklicher muss ich Sie nochmals bitten, alle Verträge, mit denen ich in Verbindung stehe, die Ausgaben meiner Werke vorbereiten, davon zu verständigen, dass sie in Zukunft die Honorare mir zuschicken und nicht in der Nationalbank deponieren sollen. Meine Verständigungen würden zu spät kommen, da bis ich ein erschienenenes Buch erhalte, das Honorar schon längst an die Nationalbank überwiesen ist. Ich bitte Sie also sehr, diese Angelegenheit zu erledigen.

Was die Frage eines Übersetzers, der sich auf mich beruft, betrifft, so ist sie mir völlig unverständlich. Ich pflege nie Übersetzern Rechte zu überliefern, sondern, wenn sie sich bei mir melden, sie dazu anzuhalten, dass sie mit einem Verlag verhandeln und dieser sich dann an mich wendet. Natürlich liegt die Entscheidung immer beim Verlag und so kann Kultur ruhig mit ihrem eigenen Übersetzer arbeiten.

Mit aufrichtiger Hochachtung Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Autorska Agencija

den 28.4.60

L 44034-1310/20

Sehr geehrter Herr Stejanovic!

Beiliegend schicke ich die unterschriebenen Kontrakte über "Zerstörung der Vernunft" an den Verlag Kultura. Es freut mich, dass im Kontrakt bereits die Überweisung an die hiesige Nationalbank enthalten ist. Ich bitte Sie dem Verlag mitzuteilen, dass sie die Überweisung den hiesigen Gesetzen gemäss durch die "Szerzői Jogvédő Iroda", unsere Organisation für Autorenschutz realisieren soll. Ich bitte Sie weiter auch die anderen Verlage zu verständigen, dass sie die künftigen Honorare nicht in die Belgrader Nationalbank einzahlen, sondern auf diesem Wege mir zuschicken sollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Görg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, den 25. Juli 60

Sehr geehrter Herr Stojanovic!

Ich bestätige dankend die erhaltenen Exemplare der slowenischen Ausgabe von "Zerstörung der Vernunft", sowie die Nachricht der Nationalbank in Beograd, dass das Honorar mir dort hin überwiesen wurde. Damit ist diese Angelegenheit abgeschlossen.

Gestatten Sie aber, dass ich auf die Frage, die ich in meinem Brief an Sie vom 28.4. 1960 aufgeworfen habe, zurückkomme. Damals teilte mir der Verlag Kultura/Beograd/ mit, dass er mir Kontraktgemäss die Honorare für die dortige Ausgabe der "Zerstörung der Vernunft" nach Budapest überweisen würde. Es muss also in dieser Hinsicht eine neue Verordnung in Geltung sein. Ich bitte Sie erneut die Verlage Ihres Landes, die mit mir in Verbindung stehen, zu verständigen, dass Sie mir in Zukunft die Honorare nach Budapest überweisen sollen, natürlich durch die "Szerviz Jogi Iroda", unsere Organisation für Autorenschutz. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Angelegenheit erledigen und mich über das Resultat verständigen würden.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

MS. 10131-1-1000

451